

Die Liebe zu Oldtimern

Auch mit älteren Semestern kann man noch „Staat machen“

Von Hans Weiske

Augustusburg. Zum Feiertag am kommenden Dienstag ist für Oldtimerfans aus nah und fern zum 16. Mal die Wallfahrt zum Schloss Augustusburg angesagt. In den Mittagsstunden des 3. Oktober startet die traditionelle Rundfahrt von Augustusburg durch die umliegenden Gemeinden Schellenberg, Marbach, Grünhainichen, Waldkirchen und Hennersdorf zurück nach Augustusburg.

Auch das zu Leubsdorf gehörige Schellenberg am Fuße der Augustusburg hat sich inzwischen zu einem Mekka für Oldtimerfreunde gemausert. Zum 5. Mal war die Landtechnik Nürnberger GbR am vergangenen Wochenende Gastgeber eines Traktoren- und Oldtimertreffens. Nicht nur die in die Jahre gekommenen Traktoren zogen an beiden Tagen viele Schaulustige an. Höhepunkte waren auch die neue Landmaschinenteknik, faszinierende Rennen mit Rasentraktoren, das Schaudre-



Egon Christoph aus Dörnthal ist stolz auf sein „Schmuckstück“ der Marke Lanz aus dem Jahr 1938.

Foto: Weiske

schen, Holzvorführungen und das Ferkelschätzen. In der Festhalle mit Biertresen, beim Kinderbasteln und auf der Hüpfburg aus Stroh war ein ständiges

Kommen und Gehen. Direktvermarkter hatten alle Hände voll zu tun, den Appetit der Besucher auf Spanferkel, Bratwurst oder deftige Suppen zu befriedigen und die Ochsen am Spieß drehten sich am Ende beider Tage nur noch als Skelett.

Das erfreulichste: sehr viel Jugend mit sichtbarem Interesse an der Landwirtschaft war zu sehen. Für die Älteren aus Zeiten der LPG ist Schellenberg wie ein jährliches Klassentreffen der Landwirte. Viele von ihnen waren nicht allein gekommen, sondern hatten ihren Oldtimer-Traktor mitgebracht. Aus den „Visitenkarten“ der eisernen Oldies konnte man entnehmen, dass von Mittweida bis Marienberg das Erzgebirgsvorland, der Altkreis Flöha und das mittlere Erzgebirge fast flächendeckend vertreten waren.

Sofort ins Auge fiel ein leuchtend grüner Traktorenveteran mit der stolzen Aufschrift „Wir fahren mit Rapsöl“. Das rief natürlich das Interesse der Besucher hervor. Der stolze Besitzer, Egon Christoph aus Dörnthal, kam auch gleich ins Erzählen. Gebaut im Jahr 1938 bei der Firma Lanz in Mannheim,

bringt es sein Traktor auf stolze 25 Pferdestärken. In den Besitz der Landwirtsfamilie kam er im Jahr 1952 durch den Vater. Seit dem versieht er mehr als ein halbes Jahrhundert seinen Dienst, nicht zuletzt durch die ständige fürsorgliche Pflege des gelernten Schlossers Egon Christoph. Zunächst als „diensthabender Traktor“ im Landwirtschaftsbetrieb Christoph, in LPG-Zeiten für die private Nebenwirtschaft und heute für die noch immer verbliebene Liebe zur Schafzucht. Und natürlich auf solchen Treffen wie in Schellenberg, was Egon Christoph als das schönste seiner Art bezeichnet. Was sagt er zum Rapsöl: „Schon einmal, zur Zeit der großen Ölkrise, haben wir uns gesagt, jetzt muss er alles schlucken, was brennt und er hat alles geschluckt und seinen Dienst ohne Murren getan. Jetzt laufen die Kraftstoffpreise wieder davon und deshalb der Versuch mit dem Rapsöl. Das riecht zwar etwas, aber ansonsten ist alles o.k.“

Nächstes Jahr wird Egon Christoph natürlich wieder nach Schellenberg kommen. Ob sein Traktor dann noch Rapsöl fährt?